

GZ.: A 15 / 8936 / 2005

Betr.: „Wirtschaftsstrategie 2003 – 2008“
Evaluierung und Anpassung

Graz, ...06.2006

Ausschuss f.
Wirtschaft, Tourismus und
Wissenschaft

Berichterstatter/In:

.....

Bericht an den Gemeinderat

Seit dem Beschluss der Wirtschaftsstrategie im Jahr 2003 (GR Beschluss vom 4.12.2003) hat die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusedwicklung ihre Tätigkeiten an den darin formulierten fünf Kernstrategien orientiert.

Diese Aktivitäten wurden in einem begleitenden Prozess mit der Graz Tourismus GmbH, der Handelsmarketing Graz GmbH, der Grazer Bau- und GrünlandsicherungsGmbH sowie der Grazer Parkraummanagement GmbH in insgesamt sechs Plattformveranstaltungen abgestimmt. Ziel der Wirtschaftsplattform ist es im Sinne einer transparenten und kooperativen Umsetzung der Wirtschaftsstrategie die definierten Inhalte zwischen den relevanten Akteuren zu koordinieren.

Da die Wirtschaftsstrategie stets als dynamischer Prozess definiert worden ist, wurden die Ergebnisse in der Wirtschaftsplattform in die Planung der Maßnahmen und Budgets integriert.

Im Jahr 2005 wurde darüber hinaus die Firma Convelop gemeinsam mit Joanneum Research beauftragt, eine Evaluierung dieser Aktivitäten im Kontext mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durchzuführen. Wesentlich dabei war und ist, dass die Wirtschaftsstrategie der Stadt Graz natürlich nicht isoliert betrachtet und bewertet werden kann, sondern auch die strategischen (Neu) Ausrichtungen anderer in diesen Bereichen tätigen Einrichtungen und Institutionen zu berücksichtigen hat.

Einflussfaktoren:



UUUUI) Strategieprozess des Landes:

Die Wirtschaftsvision des Landes Steiermark:

„Das Land wird Meister in der Umsetzung von innovativen Ideen am Markt“

Dieser Leitsatz wird vor allem in folgenden Themenbereichen umgesetzt:

- Innovation
- Standortstrategie inkl. operatives Standortmanagement
- Cluster Netzwerke inkl. Stärkefelder
- Selbständigkeit (Gründung und Nachfolge)
- Betriebliche Qualifizierung
- Regionen und Infrastruktur
- Innovative Finanzierung

Dabei wird der Schwerpunkt im Bereich folgender Geschäftsfelder liegen:

- Humantechnologie
- Ökotechnik
- Creative Industries
- Food Technology
- Nanotechnology
- Simulation
- Engineering / Anlagenbau

II) Graz INNOVATIV:

Auf Initiative der Industriellenvereinigung ist mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Architektur ein Konzept entwickelt worden, wodurch durch ein akkordiertes, zielgerichtetes Auftreten aller Beteiligten unter der Dachmarke „Graz Innovativ“ für Graz ein unverwechselbares Profil erarbeitet und damit Graz als „dynamischer urbaner Player“ in Mitteleuropa etabliert werden soll. Graz wird auf- und anregend durch ein gemeinsames Auftreten, durch Projektion der Spitzenleistungen von Hochschulen, Industrie und Kultur, durch Verbindung von Wissen, Technologie und Kultur zu Innovation, Wertschöpfung und Lebensqualität.

III) Evaluierung der Wirtschaftsstrategie:

Zusammengefasst die wesentlichen Ergebnisse und Empfehlungen dieser Evaluierung:

- 1) Die Wirtschaftsstrategie bewegt sich innerhalb gängiger Portfolios und stellt einen Mehrwert für den Wirtschaftsstandort dar.
- 2) Die Aktivitäten der Abteilung sind sehr weit gefächert und bewegen sich daher teilweise in einem subkritischen Bereich. Eine Konzentration der Aktivitäten, Kundenkontakte und Serviceleistungen wird ebenso wie die Fortsetzung der aktiven Bestandspflege und des erfolgreichen Modells „Wissenstransfer“ empfohlen.
- 3) Die in der Wirtschaftsstrategie definierte thematische Standortentwicklung wurde begonnen und ist dringend weiter zu treiben und zu intensivieren. Eine themenorientierte Entwicklung ist zu stärken.
- 4) Maßnahmen zur Stimulierung des innovativen Milieus sind zu verstärken.
- 5) Es existieren professionelle Umsetzungspartner, jedoch sind die Rollen zwischen der öffentlichen Verwaltung und den ausgelagerten Organisationen schärfer zu definieren.
- 6) Die Abstimmung bei den Plattformveranstaltungen führt zu einer guten Vernetzung der Aktivitäten. Eine schrittweise Erweiterung wird empfohlen.
- 7) Die Nutzung von EU-Programmen soll weiter zur Stärkung der Finanzierungsbasis umgesetzt werden.

Als Ergebnis der oben angeführten Maßnahmen und den daraus abgeleiteten Erfahrungen sowie zusätzlichen, neuen Schwerpunkten und Aufgaben des Wirtschaftsressort (Jugendbeschäftigung) ergibt sich nunmehr die Notwendigkeit eine Anpassung und Schärfung der Wirtschaftsstrategie vorzunehmen.

Die Wirtschaftsstrategie stellt sich nicht mehr wie bisher mit 5 Kernstrategien dar, sondern die Themen, Maßnahmen und Projekte werden 3 Strategieebenen zugeordnet.

Die bisherigen Kernstrategien Handelsmarketing und Tourismus werden als Querschnittsmaterie definiert, die für alle Ebenen gleichermaßen von Bedeutung sind.

Basisstrategien (Ebene I):

In dieser Ebene geht es darum den Unternehmen eine professionelle Dienstleistung anzubieten, die als Basis für die Qualität eines Wirtschaftsstandortes anzusehen ist (Standard-Serviceleistungen der Wirtschaftsabteilung, der Graz Tourismus GmbH und der Handelsmarketing Graz GmbH).

Ziele:

- Informationsbeschaffung und Informationsbereitstellung
- Unterstützung durch lösungsorientierte Problembewältigung
- Information über und Abwicklung von Förderungen
- Initiierung, Umsetzung und Begleitung von Unterstützungsmaßnahmen zu den Themen Lehrling, Betriebsnachfolgen und Gründungen sowie Unternehmenskontakten

Kreatives, innovatives Milieu schaffen (Ebene II):

Dieser Ebene werden alle Maßnahmen, Themen und Projekte zugeordnet, die das Ziel haben, das kreative Potential in der Grazer Wirtschaft nachhaltig zu stärken (inklusive Wissenstransfer, Tourismus Congress, Handel/Gewerbe und Beschäftigung).

Ziele:

- Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- Unterstützung der Umsetzung von kreativen Ideen in wirtschaftlichen Erfolg
- Unterstützung von Jugendlichen bei ihrem Weg in die Beschäftigung als Garant für kreative Impulse in der Zukunft
- Suche nach alternativer Finanzierung für die Tätigkeiten der Abteilung und der Unternehmen

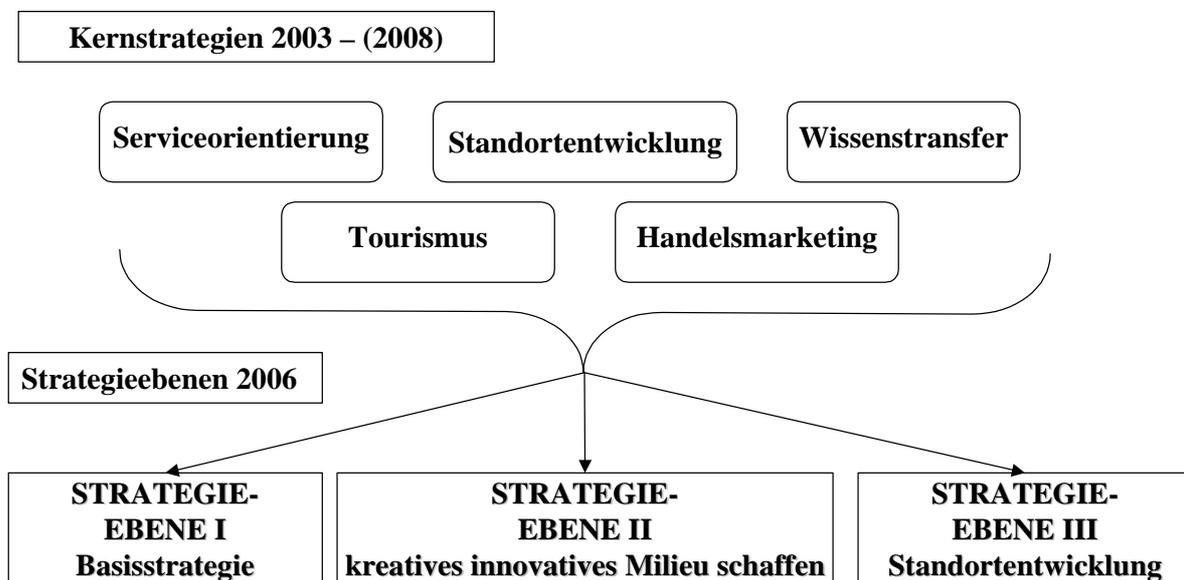
Standortentwicklung (Ebene III):

Einer der wesentlichsten Faktoren für die Einnahmen einer Stadt stellt die Anzahl der Arbeitsplätze im gewerblichen Bereich dar. Dazu ist es notwendig die Vorzüge des

Wirtschaftsstandortes aufzubereiten, zu bewerben und zielgruppenorientiert potentielle Interessenten zu identifizieren und anzusprechen (inkl. Tourismus, Handelsentwicklung, Internationalisierung und Stadtteilentwicklung).

Ziele:

- Ansiedlung von Unternehmen insbesondere aus den in der Wirtschaftsstrategie definierten Stärkefeldern
- Professionelle Vermarktung des Wirtschaftsstandortes
- Coaching der sich ansiedelnden Unternehmen bis zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit
- Aufbereitung des für Ansiedlungen zur Verfügung stehenden Flächenpotentials



Die zukünftige Planung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen innerhalb des Wirtschaftsressorts wird sich an den oben beschriebenen Anpassungen bzw. Strategieebenen orientieren und im jeweiligen Budgetansatz Niederschlag finden.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft stellt gem. § 45 Abs. 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz den

A n t r a g

der Gemeinderat wolle beschließen:

Der vorstehende Bericht über die Anpassung der Wirtschaftsstrategie wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Abteilungsleiterin:

(Mag. Andrea Keimel)

Der Stadtsenatsreferent:

(Detlev Eisel-Eiselsberg)

Angenommen in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschafts-, Tourismus und Wissenschaft
am

Die Vorsitzende:

Die Schriftführerin: